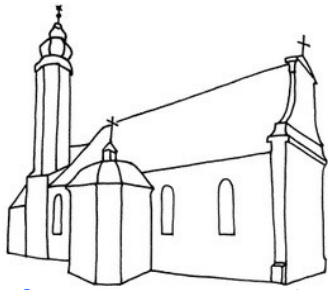


# *grieskurier*



*Pfarrblatt der Pfarren St. Andrä & Karlau, 266. Ausgabe, 62. Jg., 3/2025*





## Pfarre St. Andrä

### Adresse und Kontakt:

☉ St.-Andrä-Platz 1, 8020 Graz  
 ☎ 0316/711918 (Pfarrsekretärin Doris Maier)  
 ✉ graz-st-andrae@graz-seckau.at  
 🌐 www.sanktandrae.graz-seckau.at

### Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

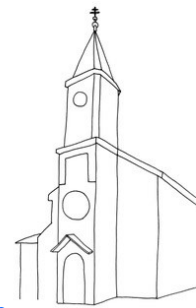
Dienstag 09:00 - 11:00 Uhr  
 Donnerstag 09:00 - 11:00 Uhr



## Lokalkaplanei Welsche Kirche

### Adresse und Kontakt:

☉ Griesplatz 30, 8020 Graz  
 ☎ 0676/87426144



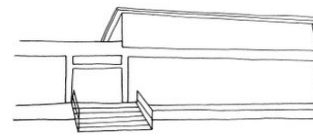
## Pfarre Karlau

### Adresse und Kontakt:

☉ Karlauerstraße 65, 8020 Graz  
 ☎ 0316/712324 (Pfarrsekretärin Tina Uka)  
 ✉ graz-karlau@graz-seckau.at  
 🌐 www.pfarrekarlau.graz-seckau.at

### Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

Dienstag 09:30 - 11:30 Uhr



## Filialkirche St. Lukas

### Adresse und Kontakt:

☉ Eggenberger Gürtel 76, 8020 Graz  
 ☎ 0676/87426202 (Sylvia Kühweider)  
 ✉ sylvia.kuehweider@graz-seckau.at  
 🌐 www.sanktlukas.graz-seckau.at

### Öffnungszeiten Pfarrkanzlei:

Montag 14:00 - 15:00 Uhr (oder auf Anfrage)

## Pastoralteam der Pfarren



**Alois Kölbl**  
 Provisor  
 ☎ 0316/322628-13  
 ✉ koelbl@khg-graz.at



**Petra Lex**  
 Pastorale Mitarbeiterin  
 ☎ 0676/87426156  
 ✉ petra.lex@graz-seckau.at



**Helga Koinegg**  
 Ehrenamtliche Pfarrkoordinatorin  
 ☎ 0681/84152460  
 ✉ helga.koinegg@gmx.at



**Jacques Niyibizi**  
 Kaplan  
 Seelsorger der afrikanischen Gemeinde  
 ☎ 0676/87426209  
 ✉ jacques.niyibizi@graz-seckau.at



**Bohdan Karpliak**  
 Seelsorger der ukrainischsprachigen  
 griechisch-katholischen Gemeinde in Karlau  
 ☎ 0676/87426485  
 ✉ bohdan.karpliak@graz-seckau.at



**Christian Egwakhide**  
 Kaplan  
 Seelsorger der afrikanischen Gemeinde  
 ☎ 0676/87426043  
 ✉ christian.egwakhide@graz-seckau.at

## Impressum

**Medieninhaber:** Pfarre Graz St. Andrä  
**Für den Inhalt verantwortlich:** Provisor Alois Kölbl  
**Layout:** Moritz Bogensperger, **Titelfoto:** Alois Kölbl  
**Auflage:** 4400 Stück, **Druck:** Dorrong, Graz



## Wort des Seelsorgers

Der Advent trägt in sich eine besondere Sehnsucht. Es ist die stille Zeit, in der wir wachsam werden für das, was uns wirklich trägt, aber auch das, was wir uns wünschen. Wir zünden eine Kerze an – gegen die Dunkelheit, gegen die Unruhe in uns und um uns. Und der Advent weckt wohl wie keine andere Zeit im Jahreslauf die Sehnsucht nach Frieden. In diesem Jahr spüren wir besonders, wie wertvoll und verletzlich er ist. Viele Menschen leben in Unsicherheit, viele sehnen sich nach Versöhnung, nach einem guten Wort, nach einem Ort, an dem die Sorgen zur Ruhe kommen dürfen. Auch in unseren Familien, Nachbarschaften und Beziehungen merken wir: Frieden beginnt im Kleinen. Er wächst dort, wo wir einander zuhören, wo wir Empathie zeigen, wo wir trotz Unterschiedlichkeit miteinander unterwegs bleiben.

Am Cover dieser Ausgabe des Grieskuriers sehen wir Bohdan Karpliak, den Seelsorger der griechisch-katholischen ukrainischen Gemeinde, wie er Fr. Christian Egwakhide aus Nigeria, den Seelsorger der African Community, auf den Ölzweig in der Kunst-Installation an der Außenmauer der Andräkirche hinweist. Aus der Ukraine wie auch aus Nigeria haben uns in den letzten Wochen wieder schreckliche Nachrichten erreicht. Der in Charkiv geborene ukrainische Künstler Illya Pavlov setzt mit seiner Intervention ein nachdenkliches Statement zum kriegerischen Überfall auf sein Heimatland, indem er mit dem hintergründig falsch geschriebenen Wort nicht nur auf einen hohl gewordenen Begriff hinweist, sondern auch die Frage zu stellen scheint, wie groß das Stück des überfallenen Landes für den Aggressor sein müsste, um es in Frieden zu lassen, wenn man es bekommt. Am Vorabend des Andreasfestes, das diesmal auf den 1. Adventsonntag fällt, laden wir zum Friedensgebet ein!

Nach mehreren Anläufen ist es nun auch mit der Umsetzung der Orgelrenovierung in der Pfarrkirche St.

Andrä so weit. Zurzeit wird von Orgelbaumeister Drago Lukmann und seinem Team noch intensiv gearbeitet. Zu Weihnachten soll das wertvolle Instrument, das sich dann wieder dem ursprünglichen Klangbild seiner Erbauungszeit angenähert haben soll, bereits wieder erklingen. Im Namen der Pfarrgemeinde bitte ich sehr herzlich um Unterstützung dieses großen Projektes! Auch an dieser Stelle darf ich noch einmal Pater Jesus-Maria Baré für seinen dreijährigen Dienst für die Latino-Gemeinde danken. Er hat inzwischen bereits seine neue Stelle in einer Pfarre in der Dominikanischen Republik angetreten und lässt alle, die ihn kennen, sehr herzlich grüßen. Wir hoffen, dass sein Nachfolger nach Absolvierung seiner Deutschprüfung schon bald bei uns in Graz eintreffen wird.

Mit großer Freude darf ich berichten, dass das AndräFoyer als „Umschlagplatz für Gutes“ mit einer fröhlichen Feier, die viel positiven Zuspruch gefunden hat, eröffnet worden ist. Das Kooperationsprojekt steht auch für das Zusammenwachsen unseres Seelsorgeraumes auch über die Grenzen unserer römisch-katholischen Kirche hinaus und auch dafür, dass Frieden in unserer Gesellschaft und in unserem multikulturellen Stadtviertel auch dadurch erhalten und gefördert werden kann, wenn wir uns kennen, voneinander wissen und auch gemeinsam zum Wohl der Menschen arbeiten.

Weihnachten erinnert uns daran, dass Gott selbst als schutzbedürftiges Kind in unsere Welt kommt. Nicht mit Macht, sondern mit Zerbrechlichkeit. Nicht mit Gewalt, sondern mit Liebe. So lade ich Sie ein: Machen wir diesen Advent zu einer Zeit des inneren Friedens. Nehmen wir uns Momente der Stille. Suchen wir Versöhnung dort, wo etwas verletzt wurde. Setzen wir kleine Zeichen der Güte. Und beten wir gemeinsam um Frieden: in der Welt, in unserer Gemeinschaft, in unseren Familien und in uns selbst.



## “Gemeinsam auf dem Weg sein”

Am 1. Mai 2025 wurde Johannes Freitag zum Auxiliarbischof der Diözese Graz-Seckau geweiht. Davor war er als Pfarrer Leiter des Seelsorgeraumes an der Eisenstraße und Militärseelsorger. Alois Kölbl hat mit ihm für den Grieskurier über seine Aufgabe als Bischofsvikar für eine synodale Kirche und die Sehnsucht nach Frieden im Zugehen auf das Weihnachtsfest gesprochen.

**Alois Kölbl:** Herr Bischof, du bist gerade aus Rom von einem Treffen der Synodalteams zurückgekehrt. Du bist als Weihbischof unserer Diözese und als Bischofsvikar zuständig für Synodalität in unserer Kirche. Was kann man sich darunter vorstellen? Viele Menschen können vermutlich allein schon mit dem Wort wenig anfangen...

Weihbischof Johannes Freitag: Ich glaube, dass dieser Begriff - wie viele Begrifflichkeiten - für uns aus der Erfahrung heraus leben. Synodalität verbinde ich zuerst mit “Hören”. Papst Leo hat uns beim Treffen in Rom mitgegeben, dass es um eine Haltung geht, einander in die Augen zu schauen. Das hat mir sehr gefallen. Aber es bleibt natürlich ein sperriger Begriff. Und ein gemeinsamer Weg entsteht nicht von selbst. Der synodale Weg braucht immer auch das Bemühen, dass Menschen aufeinander zugehen und sich einander bewusst stellen. Um das zu verstehen, hat es mir sehr geholfen, was uns der leider viel zu früh verstorbene Grazer Krankenhausseelsorger Bernd Oberndorfer dazu mitgegeben hat: Das griechische Wort “synodos” bedeutet nichts anderes als gemeinsam auf dem Weg zu sein. Es ist also “der Weg des gemeinsamen Weges”. Da geht es darum, sich wirklich füreinander zu interessieren,

einander das Herz zu öffnen. Ja, vielleicht auch um die Bereitschaft, Erfahrungen zu teilen, sie weiterzugeben und auch sehr respektvoll mit den Lebenswegen anderer umzugehen. Und im Großen geht es darum, wie wir als Orts- und als Weltkirche miteinander umgehen. Und vor allem: Synodalität heißt auch, an die Ränder zu gehen und auch über die Ränder hinauszuschauen. Das war auch beim Treffen in Rom eine für mich sehr spannende Perspektive.

**In unseren beiden Pfarren Karlau und St. Andrä erleben wir ganz unmittelbar die Verschiedenheit und das Miteinander von Kulturen. Die afrikanische Community und die Latino-Gemeinde sind bei uns seit vielen Jahren ebenso beheimatet wie seit zwei Jahren die griechisch-katholische ukrainische Gemeinde. Wie siehst du das als einer, der gerade wieder in die Stadt Graz zurückgekommen ist?**

Ich glaube, dass das Weiten und Aufmachen von Grenzen eine Aufgabe für alle Menschen ist, die in einer pluralen Gesellschaft leben. Das ist nicht nur eine Frage des Zusammenlebens in den Städten. Das sehe ich auch als eine der ganz großen Aufgaben und zugleich Herausforderungen für unsere Kirche. Da geht es

zunächst einmal um die Würde jedes einzelnen Menschen. Natürlich braucht es Begrenzungen und Regeln, das ist für ein geordnetes Zusammenleben selbstverständlich. Genauso selbstverständlich sollte aber auch sein, dass Ausgrenzung etwas ist, was unserem christlichen Glauben zutiefst widerspricht. Es gehört zum Prinzip von Katholizität, dass wir Orte schaffen, wo wir das Einüben können. Das ist schlicht und einfach auch überlebensnotwendig für die Zukunft. Wir brauchen in unserer Gesellschaft ein Wertesystem für eine Gesinnung, die verbindet und nicht trennt. Eure beiden Pfarren im Griesviertel sehe ich als positive Lernfelder dafür. Hier wird diese Dimension erfahrbar und auch ganz konkret gelebt. Wir brauchen einen Erfahrungsraum dafür, was unterschiedliche Communities verbinden kann und auch dafür, dass Verschiedenheit eine Bereicherung für unsere Gesellschaft ist.

**Unter Papst Leo XIV. bist du zum Bischof geweiht worden, ernannt hat dich noch Papst Franziskus. Er hat auch den synodalen Weg der Kirche initiiert. Was bedeutet dieser Papst für dich ganz persönlich?**

Papst Franziskus hat mich sehr geprägt. Ich war sehr oft berührt von seinen sehr menschlichen Gesten, manchmal auch zu Tränen gerührt. Er hat ganz neue Bilder geschaffen, die man vorher vom Papstamt nicht gekannt hat. In Erinnerung bleiben wird mir vor allem seine Option für eine Kirche der Armen und die Zuwendung für die Menschen am Rand der Gesellschaft. Lieber eine verbeulte Kirche als eine, die keinen Mehrwert für die Menschheit darstellt, an diesen Satz denke ich auch oft. Denn es ist besser, den Mut zu haben, etwas auszuprobieren, als nichts zu tun. Und ich bin ihm auch dankbar, dass er diese Weiche für eine synodale Kirche und damit eine Kirche der Zukunft gestellt hat. Ich glaube, eine weltweite Wertegemeinschaft, wie es die katholische Kirche ist, hat keine Zukunftsfähigkeit, wenn sie Verschiedenheit und Unterschiedlichkeit nicht als Reichtum wahrnimmt. Natürlich nur, wenn man respektvoll miteinander umgeht, gerade in Ortskirchen verschiedenster kontinentaler Prägungen. Es war für mich ein wunderbares und überraschend neues Bild, dass bei der Synode alle an runden Tischen gesessen sind. Ich bin aber auch sehr dankbar, dass der Weg, den Franziskus begonnen hat, jetzt durch Papst Leo weitergeführt wird. Ich sage immer: one line, two different styles.

**Wir gehen in die Adventzeit und bereiten uns auf das Weihnachtsfest vor, das die Sehnsucht nach Frieden in vielen Menschen weckt. Wenn wir über das Miteinander in unserer Welt sprechen, dann können wir auch die Kriege nicht ausblenden...**

Krieg ist uns auch in Europa nahegekommen, näher als den Generationen vor uns. Die Frage für mich ist: Was können wir als Kirche tun, um zur Friedenssicherung beizutragen? Mir scheint es sehr wesentlich zu sein,

dass man dabei zuerst seinen eigenen Gestaltungsspielraum anschaut. Bevor ich vom großen Frieden in der weiten Welt träume, ist es mir wichtig zu schauen, was ich selbst tun kann. Da geht es zuerst einmal um einen respektvollen Umgang miteinander. Das heißt



**Weihbischof Johannes Freitag**

**Wahlspruch:**

**„Die Freude am Herrn: eure Stärke!“ (Neh 8,10)**

*Geboren am 24. Juni 1972 in Knittelfeld. 1992 Eintritt ins Priesterseminar und Beginn des Theologiestudiums. Von 2003-2006 Diözesanseelsorger der katholischen Jungschar. 2011-2015 Leiter des bischöflichen Pastoralamts, zuletzt Militärpfarrer und Pfarrer im Seelsorgeraum „An der Eisenstraße“. 2025 zum Bischof geweiht durch Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl. Mitkonsekratoren waren der Salzburger Erzbischof Franz Lackner und Militärbischof Werner Freistetter.*

auch, Interesse aneinander haben. Damit ist nicht gemeint, dass man immer gleicher Meinung sein muss. Das Gegenteil von Liebe ist ja nicht der Hass, das Gegenteil von Liebe ist die Gleichgültigkeit. Vorurteile entstehen, wenn das Gegenüber anonym bleibt, und sie werden abgebaut, wenn ich mich mit jemandem wirklich auseinandersetze. Es ist ganz schrecklich, dass sich die Kriegsführung so verändert hat. Wie bei einem Computerspiel werden Drohnen bedient, die in weiter Entfernung Menschen töten und Lebensraum zerstören. Aus meiner Tätigkeit in der Militärseelsorge ist mir

immer mehr bewusst geworden, dass letztlich die Friedenssicherung die eigentliche Aufgabe des Heeres ist. Das österreichische Bundesheer leistet ja nicht nur Katastrophenhilfe, sondern ist in vielen Einsätzen zur Friedenssicherung international tätig. Frieden beginnt immer mit Verhandlungen und hat immer auch mit Kompromissen zu tun. Wir Christen können da auch noch eine ganz eigene Perspektive beitragen, nämlich die der Versöhnung, des Vergebens und Verzeihens. Das ist letztlich auch die Botschaft vom Geheimnis der Menschwerdung Gottes, die wir zu Weihnachten feiern.

**Wie gestaltest du persönlich die Advent- und Weihnachtszeit? Für viele Menschen ist das ja eine Periode im Jahreslauf, die sie eher mit Stress als mit Ruhe und Frieden assoziieren...**

Ich habe die Adventzeit in den letzten Jahren, obwohl immer viel los war, sehr bewusst für mich gestaltet und versucht, mich nicht nur fremdbestimmen zu lassen. Ich habe mich bemüht, mehr Mensch zu werden. Zum Beispiel in der Art und Weise, wie ich Menschen begegne, zu versuchen, Gottes Spur in meinem Gegenüber zu entdecken. In der Advent- und Weihnachtszeit gibt es viele Begegnungen. Das kann auch Stress bedeuten und anstrengend sein. Da hilft es mir, mich nicht dagegen aufzulehnen, sondern mir bewusst zu sagen, das ist genau der Ort, um Mensch zu sein und Mensch zu

werden: Gott im Geheimnis des Nächsten begegnen. Dieser Perspektive will ich auch als Weihbischof treu bleiben, auch wenn ich noch nicht genau weiß, was da auf mich zukommt. Vieles ist sicher anders als in meiner Zeit in der Pfarrseelsorge. Es wird wohl mehr Termine geben, aber die kann man auch bewusst gestalten, wenn man diesen Blickwinkel nicht aus den Augen verliert.

**Was würdest du unseren Pfarrgemeinden und den internationalen Communities für die Advent- und Weihnachtszeit im zu Ende gehenden Jahr 2025, das Papst Franziskus als "Pilgerjahr der Hoffnung" definierte, wünschen?**

Ich glaube, dass die internationalen Gemeinschaften in einem multikulturellen Stadtviertel exemplarisch ein Zeichen der Hoffnung sind für unsere Gesellschaft und auch für unsere steirische Kirche. Ich wünsche viel Vertrauen im Umgang miteinander. Ich wünsche euch, dass so Gott gegenwärtig werden kann! Der zweite Wunsch wäre, dass Gott als Maßstab der Liebe immer sichtbarer und konkreter erfahrbar wird. Darin liegt letztlich unsere christliche Hoffnung. Gott will unser Herz berühren, gerade zu Weihnachten. Weihnachten ist ein sehr leises Fest. Es trägt aber gewaltiges Veränderungspotential in sich.

## Personelle Neuaufstellung bei der Catholic Woman Organization

Die Catholic Women Organization (CWO), der Frauenflügel der Afrikanischen Katholischen Gemeinde Graz-St. Andrä, hat am 9. November 2025 ihre neuen Vertreterinnen eingeführt. Hier sind die Namen der neu eingesetzten Verantwortlichen.

**Pamela Chukwuanu** – Chairlady  
**Favour Izunobi** - Vice Chairlady  
**Nonye Akinsiku** - Secretary  
**Chinaza Mbalusi** – Financial Secretary  
**Chinyere Okafor** – Treasurer  
**Amaka Okolo** – PRO



### Samstag, 29. November

16:00 Uhr: Get Together bei der Kunstinstallation PIECE vor der Andräkirche & Friedensgebet in der Andreaskapelle

### Samstag, 29. November

18:00 Uhr: Vorabendmesse zum ersten Adventssonntag mit Segnung der Adventkränze in St. Lukas

### Sonntag, 30. November

Erster Adventssonntag  
 9:00 Uhr: HI Messe in Karlau mit Adventkranzsegnung  
 10:15 Internationaler Gottesdienst in St. Andrä mit Adventkranzsegnung



## AndräFoyer – ein neuer (alter) Umschlagplatz für Gutes

Wer sich für solidarische Nachbarschaft, Integration und Generationendialog, aber auch Ressourcenschonung und Nächstenliebe interessiert, möge jetzt hellhörig werden, denn all das steckt im Namen ANDRÄ FOYER drin.

Pastoralplan Ziel 3: Im Seelsorgeraum Graz-Mitte sorgt sich die Kirche um jene Menschen, die benachteiligt oder einsam sind. Lernort und Treffpunkt, ein „Umschlagplatz für Gutes“, vom Hosenträger bis zum Arbeitsplatz. Auf 125m<sup>2</sup> finden sich insgesamt drei Räume, die derzeit gemeinschaftlich gestaltet werden. Herzstück ist die Küche mit Gemeinschaftsraum, integriert wird auch der "KostNix-Laden".

Du hast keine Hände Herr, nimm meine!

Wir laden ALLE im Seelsorgeraum zum Mitwirken ein: Du hast ein schönes Dekostück, Geschirr oder Gewand, das du gerne weitergibst? Du bist leidenschaftlicher Koch oder Schachspielerin? Du würdest gern einen Lesekreis gründen oder warst schon immer an anderen Kulturen interessiert? Öfter für den Frieden beten wäre schön?

Wir kreieren hier einen Ort für alle, heilige Geistkraft inklusive!

Kontakt: Petra LEX, Pfarre St. Andrä

☎ 0676/87426156 oder ✉ [petra.lex@graz-seckau.at](mailto:petra.lex@graz-seckau.at)

**KOST NIX! LADEN** IM **ANDRÄ FOYER**

**ÖFFNUNGSZEITEN:**  
**DIENSTAG**  
 10 – 12 UHR  
**DONNERSTAG**  
 16<sup>30</sup> – 18<sup>30</sup> UHR  
**WARENANNAHME:**  
**MONTAG**  
 16 – 18 UHR

**JA BITTE!**

- DEKOARTIKEL
- KLEIDUNG
- MODESCHMUCK
- KÜCHENKRAM
- KOSMETIKARTIKEL
- SCHULARTIKEL
- SPIELSACHEN
- CD'S
- PVD'S

**MITWIRKENDE GESUCHT!**

**NEIN DANKE!**

- ELEKTRISCHE GERÄTE
- BÜCHER
- MÖBEL
- WIR KÖNNEN DIE SICHERE FUNKTION NICHT ÜBERPRÜFEN
- KÖNNEN WIR AUS PLATZGRÜNDEN NICHT ANNEHMEN

**seelsorgeraum graz-mitte**



### Dienstag, 2. Dezember

6:00 Uhr: Rorate in Karlau, anschließend Frühstück im Pfarrsaal

### Donnerstag, 4. Dezember

6:00 Uhr: Rorate in St. Andrä, anschließend Frühstück im Pfarrsaal

### Freitag, 5. Dezember

Nikolausaktion: am Vorabend des Nikolaustages besucht der Nikolaus wieder die Kinder in unserem Pfarrgebiet. Wenn auch Sie besucht werden möchten, melden Sie sich bitte bei Moritz Bogensperger:

☎ 0676/87493015

### Samstag, 6. Dezember

18:00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst mit der evang. Gemeinde in der Kreuzkirche im Volksgarten (die Messe in St. Lukas entfällt)



## Statusbericht zur Renovierung der Orgel der Andräkirche

Bereits seit einiger Zeit arbeitet Orgelbaumeister Drago Lukmann an der Restaurierung der Orgel in der Pfarrkirche St. Andrä. Bis Weihnachten sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Nach einigen Anläufen haben wir uns nach der Zusage finanzieller Unterstützung durch das Bundesdenkmalamt, die über die normalerweise gewährte Höhe der Subventionierung hinausgeht, weil es sich um ein wertvolles Instrument handelt, und die Pfarre nur über geringe Finanzmittel verfügt, an die Umsetzung dieses bereits lange gehegten Wunsches gemacht. Schon bisher war die Orgel nur mehr sehr eingeschränkt bespielbar und wäre ohne Restaurierungsmaßnahmen in absehbarer Zeit vollkommen unspielbar geworden. Das historisch bedeutsame Instrument wurde vom bekannten Orgelbaumeister Matthäus Mauracher 1884 erbaut. Wesentliche Veränderungen erfuhr es durch den Austausch einiger Register, wobei v.a. für das Klangbild von 1884 charakteristische und essentielle Grundstimmen verloren gegangen sind. Dies soll nun mit der Restaurierung behoben werden, sodass sich die Orgel wieder dem Originalklang der Erbauungszeit annähert. Für die Finanzierung dieses großen Projektes bitten wir um Ihre Unterstützung! Spenden erbitten wir mit dem Kennwort „Orgelrestaurierung“ auf das Konto: Pfarre Graz - St. Andrä. IBAN: AT78 3800 0000 0210 5880

### Montag, 8. Dezember

Hochfest Maria Empfängnis  
9:00 Uhr: HI Messe in Karlau  
10:15 Uhr: HI. Messe in St. Andrä

### Sonntag, 7. Dezember

Zweiter Adventsonntag  
9:00 Uhr: HI Messe in Karlau  
10:15 Uhr: HI. Messe in St. Andrä

### Dienstag, 9. Dezember

19:30 Uhr: Adventkonzert des Karlsruher Kirchenchores und des Chores unserer ukrainisch-griechisch-katholischen Gemeinde in der Karlsruher Kirche. Anschließend gibt es eine Agape vor der Kirche. Herzliche Einladung!

### Dienstag, 9. Dezember

6:00 Uhr: Rorate in Karlau, anschließend Frühstück im Pfarrsaal

### Donnerstag, 11. Dezember

6:00 Uhr: Rorate in St. Andrä, anschließend Frühstück im Pfarrsaal

### Donnerstag, 11. Dezember

Abend der Barmherzigkeit in der Pfarre Karlau:  
17:00-18:20 Uhr: Anbetung, Stille, Musik, Beichtmöglichkeit, Besinnung.  
18:30 Uhr: Heilige Messe



## Andreas, der Erstberufene

Auf dem Altar der Andreaskapelle der Pfarrkirche St. Andrä steht das einzige Kunstwerk, das sich aus dem gotischen Vorgängerbau des in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts von den Dominikanern erbauten Gotteshauses erhalten hat. Die qualitätvolle, spätgotische Schnitzfigur wurde um 1485 von Friedrich Schramm aus Ravensburg geschaffen. Die ausdrucksstarke Statue in dem von Otto Zitko im Rahmen der Ausstellung „Himmelschwer“ im Kulturhauptstadtjahr 2003 mit einem dynamisch lodernenden, orangen Linienwerk ausgemalten Mehrzeitenraum aus Barock, Gotik und einundzwanzigstem Jahrhundert ist nicht nur eine sprechende Darstellung des Kirchenpatrons, sondern auch als Zeichen geschwisterlicher Ökumene im multikulturellen Griesbezirk lesbar.

Andreas, genannt der „Erstberufene“ (Πρωτόκλητος), war es, der seinem Bruder Simon Petrus nach biblischer Überlieferung Jesus vorstellte. Er gilt als Apostel Kleinasiens, Thakiens und Makedoniens und wird als Patron

von Russland, der Ukraine und Schottlands verehrt. Besondere Bedeutung für die orthodoxen Kirchen hat er als der Überlieferung nach erster Bischof von Byzanz, dem späteren Konstantinopel und heutigen Istanbul. Es ist kein Zufall, dass die erste Auslandsreise von Papst Leo XIV. Ende November nach Istanbul führt. Haben doch bereits seine Vorgänger zu Beginn ihres Pontifikates als Bischöfe von Rom und Nachfolger des Apostels Petrus jeweils zum Andreasfest, das am 30. November von orthodoxer wie von römisch-katholischer Kirche gefeiert wird, dem Patriarchen von Konstantinopel, dem Ehrenoberhaupt der orthodoxen Kirchen und Nachfolger des Apostels Andreas, einen brüderlichen Besuch abgestattet. In diesem Jahr kommt dem Treffen 1700 Jahre nach dem Konzil von Nicäa, das im Jahr 325 auf dem Gebiet des heutigen Iznik in der Türkei stattgefunden hat und als erstes ökumenisches Konzil gilt, eine besondere Bedeutung zu. Auf dem Konzil formulierte die frühe Christenheit das bis heute für die römisch-katholische wie für die orthodoxe Kirche gültige Glaubensbekenntnis, das die Wesenseinheit von Gott dem Vater und dem Sohn festschrieb.

### Sonntag, 14. Dezember

Dritter Adventssonntag  
9:00 Uhr: Hl. Messe in Karlau  
10:15 Uhr: Hl. Messe in St. Andrä  
mit Kinderwortgottesdienst

### Dienstag, 16. Dezember

6:00 Uhr: Rorate in Karlau,  
anschließend Frühstück im Pfarrsaal

### Donnerstag, 18. Dezember

6:00 Uhr: Rorate in St. Andrä,  
anschließend Frühstück im Pfarrsaal

### Sonntag, 21. Dezember

Vierter Adventssonntag  
9:00 Uhr: Hl. Messe in Karlau  
10:15 Uhr: Hl. Messe in St. Andrä

### Dienstag, 23. Dezember

6:00 Uhr: Rorate in Karlau,  
anschließend Frühstück im Pfarrsaal



### Abschied von P. Bare in der Welschen Kirche

„Liebe Schwestern und Brüder, am Ende des Tages ist es eine gute Gelegenheit, uns zu versammeln und Eucharistie zu feiern.“ Mit dieser Einleitung begann auch die letzte hl. Messe von P. Jesus Maria Baré am 21.10.2025 in der Welschen Kirche. Mit einigen treuen Besucher\*innen und dem kleinen, feinen „Hausorchester“ (Horst und Barbara Schneider sowie Petra Schweigler) wurde diese Eucharistie feierlich gestaltet. Zum Abschluss überreichten Horst Schneider und Reinhold Csukovits Bildbände von Graz und der Welschen Kirche. Für die neue Aufgabe in seiner Heimat wünschen wir ihm viel Erfolg, Freude, Kraft und Gottes Segen! Gracias, Padre!

Barbara Schneider

### Martinsfest der Pfarrkindergärten

Wie jedes Jahr wurde auch in diesem Jahr in allen Kindergärten unserer Pfarren des Heiligen Martin gedacht und das Laternenfest gefeiert. Die Botschaft des heiligen Martin vom Teilen ist eine über historische Grenzen hinweg gültige, aber auch eine, die von allen Generationen verstanden werden sollte, gerade in einer Zeit, in der Egoismus und Abgrenzung wieder zunehmen. Ein herzlicher Dank gilt allen Eltern, die für Speis und Trank gesorgt haben!



### Erntedank- und Vinzenzfest in Karlau

Nachdem unser Pfarrfest leider aufgrund des Amoklaufs in Graz nicht stattfinden konnte, haben wir das Erntedank- und Vinzenzfest am 5. Oktober etwas größer gestaltet. Trotz Regen war es ein sehr unterhaltsames Fest mit Speis und Trank, guter Musik (auch unser Herr Pfarrer hat einige Lieder zum Besten gegeben), einem Schätzspiel mit tollen Preisen (neben Citypark-Gutscheinen auch 2 Bilder von Ukrainerinnen gemalt) und sehr bereichernden Begegnungen. Danke für das schöne Fest!

Susanne Raiser

### Mittwoch, 24. Dezember, Heiliger Abend

Ab 14:00 Uhr: Möglichkeit zur Abholung des Friedenslichtes aus Bethlehem in den Kirchen St. Andrä und Karlau

16:00 Uhr: Kinderkrippenfeier in St. Andrä

17:00 Uhr: International Christmas im Andräsaal. Weihnachtliches Get-Together für Studierende aus aller Welt, die über Weihnachten nicht in ihre Heimat fahren.

22:00 Uhr: Christmette in Karlau

22:00 Uhr: Intern. Mette in St. Andrä

### Freitag, 26. Dezember,

#### Stefanitag

9:00 Uhr: Hl. Messe Karlau  
10:15 Uhr: Hl. Messe in St. Andrä

### Sonntag, 28. Dezember, Fest der hl. Familie

9:00 Uhr: Hl. Messe Karlau  
10:15 Uhr: Hl. Messe in St. Andrä

### Donnerstag,

#### 25. Dezember, Christtag

9:00 Uhr: Hochfest der Geburt des Herrn in Karlau  
10:15 Uhr: internationaler Gottesdienst in St. Andrä

### Mittwoch, 31. Dezember, Silvester

16:00 Uhr: Jahresschlussvesper des Seelsorgeraumes im Dom mit Bischof Krautwaschl, keine Gottesdienste in Karlau & St. Andrä



## In Georgien und Armenien

Auf der in Kooperation mit der Katholischen Hochschulgemeinde durchgeführten Reise nach Georgien und Armenien konnten wir wunderbare Landschaften, beeindruckende Kirchen und Klöster sowie historische Stadtzentren besuchen und die Gastfreundschaft der Menschen genießen. Am Ende der Reise konnte die Gruppe mit Pfarrprovisor Alois Kölbl dem Oberhaupt der armenisch-apostolischen Kirche, S.H. Katholikos Karekin II., die Grüße von Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl und der armenischen Gemeinde, die in der Welschen Kirche am Griesplatz ihre Gottesdienste feiert, überbringen.

## Auf den Spuren des Hl. Franziskus nach Umbrien: 29. August – 5. September 2026

2026 jährt sich der Todestag des Hl. Franz von Assisi zum 800. Mal. Auf seinen Spuren werden wir in der Landschaft, die ihn geprägt hat und noch immer viel von seinem Geist atmet, unterwegs sein. Wir werden historische Stadtzentren besuchen, wo sich viele Orte mit Geschichten aus seinem Leben verbinden. Wir besuchen u.a. Gubbio, La Verna, die Einsiedeleien im Rietital, Montefalco, Bevagna und Perugia. Wohnen werden wir im Haus der Birgittenschwestern in Assisi.

Reisebegleitung: Alois Kölbl & B. Karl Schnepfs OFM.  
Anmeldung: ✉ hochschulseelsorger@khg-graz.at oder in der Pfarrkanzlei St. Andrä.



## High Life beim INTERNationalfeiertag

Wie jedes Jahr wurde auch heuer der bereits traditionelle INTERNationalfeiertag am 26. Oktober gebührend gefeiert. Ein bunter und lauter Gottesdienst lies uns Weltkirche hautnah spüren und feiern. Anschließend wurden wir wieder mit kulinarischen Highlights aus aller Welt verköstigt. Danke den vielen fleißigen Händen, ohne die dieses Fest nicht möglich wäre.

Moritz Bogensperger

## 27. Dezember – 6. Jänner: Sternsingeraktion 2026

Auch heuer werden in der Zeit zwischen Weihnachten und 6. Jänner wieder die Sternsinger\*innen in unserem Pfarrgebiet unterwegs sein, um die weihnachtliche Botschaft von Gottes Menschwerdung zu verkünden. Neben den vielen wohlthätigen Projekten (die Dreikönigsaktion unterstützt über 500 Projekte auf 3 Kontinenten) sind es vor allem die Begegnungen mit den hier lebenden Menschen, die dabei im Mittelpunkt stehen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene jeden Alters sind eingeladen, bei dieser so wichtigen Aktion mitzumachen und einen Dienst als König\*in oder Begleiter\*in zu übernehmen. Anmeldung sowie terminliche Vereinbarungen für einen gewünschten Besuch bitte unter den unten genannten Telefonnummern bekanntgeben. Wer bis zum 4. Jänner zu Mittag noch nicht besucht wurde und sich einen Besuch wünscht, möge sich ebenfalls bei den angegebenen Kontaktpersonen melden! Wichtig: Unsere Sternsingergruppen sind mit gültigem Sternsingerausweis unterwegs (Jahreszahl, Stempel, Unterschrift).

20-G+M+B-26

### Koordination Pfarre Karlau:

Stephanie Raiser, Judith Raiser, Moritz Bogensperger  
☎ 0650/3725005  
✉ stephanie.raiser@gmx.at

### Koordination Pfarre St. Andrä:

Markus Königshofer  
☎ 0676/87426138  
✉ cmb@kvmk.at

## Einladung zur Firmungsvorbereitung 2025/2026

Liebe Jugendliche,  
bist du 2011 oder 2012 geboren und möchtest gerne das Sakrament der Firmung erhalten, laden wir dich herzlich zur Firmungsvorbereitung in den Pfarren St. Andrä und Karlau für das Jahr 2025/2026 ein. Gemeinsam wollen wir spannende Aktivitäten erleben, unseren Glauben vertiefen und als Gemeinschaft wachsen.

### Was erwartet euch?

- Gemeinschaft und Spaß: Lernt neue Freunde kennen, spielt gemeinsam und erlebt viele fröhliche Stunden.
- Unterricht & Wochenenden: Bei abwechslungsreichen Treffen und einem gemeinsamen Wochenende erfährt ihr mehr über den Glauben & das Leben als Christ\*in.
- Vielfältige Module: Ihr könnt euch in sozialen Projekten engagieren wie zum Beispiel der Muruferreinigung

der Stadt Graz und der Lebensmittelsammelaktion „Aktion Herz“ und dadurch aktiv Gutes tun.

- Vertiefung des Glaubens: Mit Impulsen, Gesprächen und kreativen Angeboten habt ihr die Möglichkeit, euren Glauben besser zu verstehen und zu leben.

### Melde dich an!

Alle wichtigen Informationen zur Anmeldung und zu den Terminen findest du in deiner Pfarre oder direkt bei der Firmverantwortlichen

Helga Koinegg: ☎ 0681/84152460

✉ helga.koinegg@gmx.at

**Anmeldeschluss: 31. Dezember 2025!**

Wir, das Team der Firmvorbereitung St. Andrä & Karlau, freuen uns auf dich und eine gemeinsame, erlebnisreiche Zeit!

## Jelena Kanski hat geheiratet!



Am 12. Oktober hat unsere Chorleiterin Jelena Kanski geheiratet. Wir gratulieren ihr und ihrem Ehemann Lorenz ganz herzlich und wünschen beiden alles Liebe und Gottes Segen auf ihrem gemeinsamen Lebensweg.  
Christel Paar



## Maria Haner ist 90!

Am 14. Oktober feierte Maria Haner ihren 90. Geburtstag. Jahrzehntlang hat sie in unserer Pfarre Graz-Karlau ehrenamtlich mitgearbeitet. Als ehemaliges Mitglied unseres Chores gehörte sie mit ihrem absolutem Gehör zu den tragenden Säulen bei allen Aufführungen. Daher haben wir ihr im Pflegewohnheim „Erika Horn“, wo Maria jetzt lebt, ein musikalisches Geschenk gemacht. Wir haben an diesem Nachmittag nicht nur Maria eine große Freude bereitet, sondern auch all den anderen Bewohner\*innen und uns natürlich auch!

Christel Paar



**Donnerstag, 1. Jänner,**

**Hochfest d Gottesmutter Maria**

9:00 Uhr: Hl. Messe Karlau

10:15 Uhr: Hl. Messe in St. Andrä

**Sonntag, 4. Jänner**

9:00 Uhr: Hl. Messe Karlau

10:15 Uhr: Hl. Messe in St. Andrä

**Dienstag, 6. Jänner,**

**Sternsinger Gottesdienst**

9:00 Uhr: Hl. Messe Karlau

10:15 Uhr: Hl. Messe in St. Andrä

**Sonntag, 11. Jänner,**

**Taufe des Herrn**

9:00 Uhr: Hl. Messe Karlau

10:15 Uhr: Hl. Messe in St. Andrä



## FAJNA Folklore Labor Die Schönheit ukrainischer Volksmusik in Graz

FAJNA Folklore Labor ist ein musikalisches Ensemble, dessen Mitglieder sich auch zu unserer ukrainischen Gemeinde in Karlau zählen. Grund genug, sie in dieser Ausgabe des Grieskuriers sichtbar zu machen und ihre künstlerische Arbeit vorzustellen.

Die Gruppe hat eine klare Mission: die traditionelle ukrainische Musik und Kultur lebendig zu erhalten und sie weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt zu machen. Der Name „FAJNA“ stammt aus dem Ukrainischen und bedeutet „schön“, „fein“ oder „zart“ – eine treffende Beschreibung für den Stil und die Haltung der Gruppe. In ihrem „Labor“ erforschen die fünf Sängerinnen alte, teils noch unbekannte Volkslieder und erlernen traditionelle Gesangstechniken, die über Generationen weitergegeben wurden. FAJNA Folklore Labor ist dabei nicht nur ein Forschungsprojekt, sondern auch ein aktives Ensemble, das regelmäßig auftritt und das Publikum mit seiner Leidenschaft für die ukrainische Musik begeistert. FAJNA war bereits zweimal in der Oper Graz zu erleben – 2024 bei Heimatlieder aus der Steiermark und 2025 bei „Graz is Wöd“. Auch beim Grazer Sprachenfest 2023 und jedes Jahr auf den Weihnachtsmärkten sorgen sie für berührende und festliche Stimmung. Mit ihren Auftritten verbinden die Sängerinnen musikalische Präzision, emotionale Tiefe und kulturelle Authentizität und zeigen, dass Volksmusik mehr ist als nur ein Echo der Vergangenheit: Sie ist lebendig, wandelbar und von zeitloser Schönheit.

Mitglieder: Anna Arkushyna, Kseniia Eröss, Maria Mitic, Olesia Romaniv und Anastasiya Stakhanska

## Standesnachrichten

### Getauft wurden

- ◆ Cherich Chidiebere Okafor
- ◆ Alani Nathalia Estrada-Murales
- ◆ Gustav Damian Eigner-Rothe
- ◆ Steven Abreu Tiburcio
- ◆ Alejandro Abreu Tiburcio
- ◆ Anelyz Andrea Duran Alberto
- ◆ Zara Ifunanya Ekpemandu
- ◆ Zion Ebubechukwu Ekpemandu

### Zu Gott heimgegangen sind

- † Margaretha Gradwohl
- † Ilse Papst



### Einladung zum Dreikönigskonzert in der Karlsruher Kirche am 11. Jänner 2026

Am Sonntag, dem 11. Jänner 2026 um 17:00 Uhr lädt die Pfarre Karlau zu einem ganz besonderen Abend ein - zum Dreikönigskonzert. Es wird verschiedene hochwertige musikalische Beiträge von Musiker\*innen aus dem Pfarrumkreis, aber auch darüber hinaus geben. Nach dem Konzert werden vor der Kirche zu Lebkuchen Glühwein, Tee und andere Getränke ausgeschenkt, um miteinander ins Gespräch zu kommen und Begegnung zu ermöglichen.

Warum und wie das ganze zustande kam? Die Erfahrung des Sternsingens der letzten Jahre hat uns gezeigt, dass viele Menschen, die wir besucht haben, offen sind für die Begegnung mit Kirche. Bewegende und berührende Gespräche beim Sternsingen mit verschiedensten Menschen haben uns zu der Idee gebracht, eine Folgeveranstaltung nach der Sternsingeraktion zu organisieren, um den Menschen das Angebot zu geben, eine weitere positive Kircherfahrung zu machen. Dass wir gleich ein Konzert machen, was natürlich mit großem Aufwand verbunden ist, liegt daran, dass wir ebenfalls die Erfahrung gemacht haben, dass viele Menschen tief berührt von den weihnachtlichen Liedern, die wir beim Sternsingen vorgetragen haben, waren.

Alle sind herzlich eingeladen zu kommen und auch andere mitzubringen! Eintritt gibt es selbstverständlich keinen, wir werden aber um freiwillige Spende bitten, die natürlich der Dreikönigsaktion zugute kommt.

Wir freuen uns auf einen schönen Abend mit vielen guten Begegnungen,

Stephanie Raiser, Judith Raiser, Moritz Bogensperger  
Organisationsteam der Sternsingeraktion der Pfarre Karlau



## VW Handel Audi Technik-Servicecenter

Karlauergürtel 20, 8020 Graz  
Telefon 0316/715055-0  
Fax 0316/715055-34  
www.autohaus-pugl.at

Auf jeden Fall persönlicher!

## fordgaberszik

Graz, Fabriksgasse 15

(beim City-Park) ☎ 71 01 71

www.ford-gaberszik.at

Besser ankommen



*Jeder Mensch ist wertvoll*



## PAX Bestattung

GRATKORN

Brucker Straße 22

T 050 199 6767

GRAZ

Alte Poststraße 371

T 050 199 6766

info@pax.at

www.pax.at

## MANKO

GRABPFLEGE

## Ihre Friedhofsgärtnerei



Manfred Koller  
Geschäftsführer

- DAUERGRABPFLEGE
- EINZELBEPFLANZUNGEN
- GRABGESTALTUNG
- GESTECKE / STRÄUSSE
- KERZEN / GRABLICHTER



MMSt. Franz Frühwirth  
Gärtnormeister

Gerne erstellen wir Ihnen unverbindlich  
Ihr individuelles Angebot für die Friedhöfe:  
St. Peter Stadtfriedhof – Evangelischer Friedhof St. Peter –  
Kalvarienbergfriedhof – Steinfeldfriedhof

MANKO GRABPFLEGE, Annenstraße 57, 8020 Graz  
Tel.: 0664 / 732 35 148 und 0664 / 865 90 29  
grabpflege@manko.at

## Steiermärkische SPARKASSE



*Frohe Weihnachten*

&

EIN GUTES NEUES JAHR

Gemeinsam Zukunft gestalten – mit Vertrauen,  
Verantwortung und einem starken Miteinander.

steiermaerkische.at



**BESTATTUNG  
WOLF**



Täglich von 0-24 Uhr

**☎ 0316 / 26 66 66**

**Zentralfriedhof**

Beate Stowasser  
Triester Straße 164  
T: 0316 / 26 66 66-10

**Graz-Zentrum**

Alexander Leitner  
Grazbachgasse 59  
T: 0316 / 26 66 66-20

**Graz-St. Peter**

DI (FH) Florian Wolf  
St. Peter Hauptstraße 61  
T: 0316 / 42 55 42

Für einen würdevollen Abschied

[www.bestattung-wolf.com](http://www.bestattung-wolf.com)

# AM ENDE ZÄHLT DER LETZTE WEG.

Die Grazer Bestattung begleitet die Menschen seit 120 Jahren ohne Umwege. Mit eigenem Krematorium in Graz, eigener Zeremonienhalle und unserem Friedhof sorgen wir dafür, dass man am letzten Weg gut ankommt.

architekten | Stock © Rob Blackburn | Beantble Anzeigen



**0316 887-2800**  
[grazerbestattung.at](http://grazerbestattung.at)



## GROSSES BEGINNT IM KLEINEN.

Weihnachten zeigt, wie viel Kraft im Miteinander steckt. Wenn wir füreinander da sind, wachsen wir über uns hinaus. Raiffeisen wünscht ein frohes Fest, viele Momente des Zusammenhalts und ein neues Jahr voller gemeinsamer Stärke.

**WIR MACHT'S MÖGLICH.**

[raiffeisen.at](http://raiffeisen.at)

# IJD

**Elektrotechnik**  
verbindet was zählt



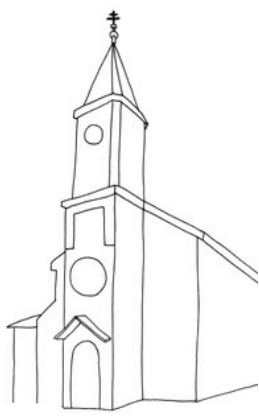
**IJD Elektrotechnik GmbH**

Karlauergürtel 1, 8020 Graz

[office@ijdservice.at](mailto:office@ijdservice.at)

[www.ijdservice.at](http://www.ijdservice.at)

**+43 316 213939**



**Karlau**

## Regelmäßige Gottesdienstzeiten

### Regelmäßige Gottesdienstzeiten

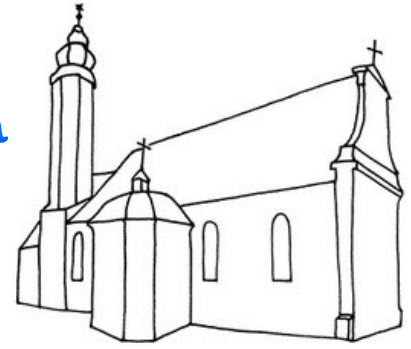
Montags: 18:30 Hl. Messe  
 Dienstags: 09:00 Hl. Messe  
 Donnerstags: 17:30 Anbetung, 18:30 Hl. Messe  
 Sonntags: 09:00 Pfarrgottesdienst  
 12:00 Gottesdienst der ukrainischen griechisch-katholischen Gemeinde im byzantinischen Ritus



**Welsche Kirche**

### Regelmäßige Gottesdienstzeiten

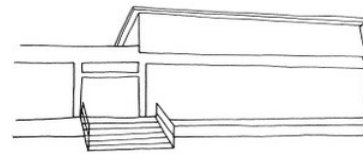
Dienstags: 17:45 Anbetung, 18:30 Hl. Messe



**St. Andrä**

### Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Montags: 17:55 Rosenkranzgebet, 18:30 Hl. Messe  
 18:30 Hl. Messe  
 Mittwochs: 17:55 Rosenkranzgebet, 18:30 Hl. Messe  
 Freitags: 17:55 Rosenkranzgebet, 18:30 Hl. Messe  
 Samstags: 17:00 Anbetung der afrikanischen Gemeinde (englisch)  
 18:30 Hl. Messe d. ruandisch. Gemeinde (1. Sa i. Monat)  
 Sonntags: 10:15 Pfarrgottesdienst  
 12:00 Hl. Messe der afrikanischen Gemeinde (englisch)  
 16:00 Hl. Messe der spanischsprachigen Gemeinde  
 Mo-Fr: 08:00-18:00 Anbetung in der Dominikuskapelle



**St. Lukas**

### Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Samstags: 18:00 Hl. Messe

## Das Weihnachtsevangelium

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in

der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe / und Friede auf Erden / den Menschen seines Wohlgefallens. Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Lukas 2,1-20